



PROTOKOLL

DER 1. SITZUNG DES EINWOHNERRATES 2012, 8212 NEUHAUSEN AM RHEINFALL

<u>Datum, Zeit, Ort</u>	Donnerstag, 26. Januar 2012 Aula Rheinfalhalle, Neuhausen am Rheinfall	19.00 – 19.30 Uhr
<u>Präsenz</u>	19 Einwohnerräte (ER) Gemeindepräsident (GP) 4 Gemeinderäte (GR) Gemeindeschreiberin Aktuarin	
<u>Vorsitz</u>	ER-Präsident Renzo Lojudice (SP)	
<u>Entschuldigt</u>	ER Felix Tenger (FDP)	
<u>Protokoll</u>	Die Protokolle der 7. Sitzung vom 10. November 2011 und der 8. Sitzung vom 8. Dezember 2011 haben nun im Ratsbüro zirkuliert und ein paar kleine Änderungen sind eingefügt worden. Es liegen sonst keine Beanstandungen vor. Sie werden genehmigt und der Aktuarin, Frau Sandra Ehrat, verdankt.	
<u>Mitteilungen</u>	Keine	
<u>Neueingänge</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Interpellation von Urs Hinnen (ÖBS): Sicherheit von Fussgängerstreifen in der Gemeinde Neuhausen. - Postulat Willi Josel (SVP): Differenzierung bei den Energie-Förderbeiträgen und Auftragsvergaben an das Neuhauser Gewerbe. 	

Traktandenliste:

1. Bericht und Antrag betreffend Kauf von Grundstück GB Nr. 972 an der Rheinstrasse 75 und Kredit für "Trottentheater plus"

Die Traktandenliste wird genehmigt.

**Pendente Geschäfte:**

Vorstösse:	Text:	Eingang:	Behandlung ER:	Fristerstreckung:
Volksmotion	Gesamtplanung von Mobilfunkantennen statt Stückwerk		08.12.2005 Volksmotion als erheblich erklärt. 16.08.2007 10.12.2009 08.12.2011	1. Fristerstreckung bis 31.12.2009 2. Fristerstreckung bis 31.12.2011 3. Fristerstreckung bis 31.12.2013
Motion	Felix Tenger (FDP): Einführung einer Geschäftsprüfungskommission	11.07.2011	22.09.2011 Motion überwiesen.	

Pro memoria:

--	--	--

Pendente Geschäfte in nicht ständigen einwohnerrätlichen Kommissionen:

Geschäft	Datiert:	Behandlung ER / Status:
-	-	-

ER-Präsident Renzo Loiudice (SP)

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Ich begrüsse Euch zur ersten Sitzung in diesem Wahljahr. Ich hoffe sehr, dass Ihr alle den Rutsch gut überstanden und euren Rhythmus bereits gefunden habt.

Dieses Jahr ist für mich als Einwohnerrat sehr speziell; denn eigentlich ist das Amt, welches ich hier vorne ausübe, eine Art Ziel für den langen Parlamentarier-Weg. Ich bin mir bewusst, dass ich hier im Einwohnerrat praktisch beim Ziel anfangen und nachher beim Weg weitermachen werde. Auch auf das freue ich mich wieder, aber nun freue ich mich auf diese Aufgabe.

Ich habe grossen Respekt vor diesem Amt und es erfüllt mich mit Stolz. Wisst ihr, ich bin sehr froh, in diesem Land aufgewachsen zu sein und ich fühle mich hier auch sehr wohl. Trotzdem werde ich meine ausländische Seite als Doppelbürger nie verstecken wollen und es ist für mich auch wichtig, dass man dies merkt, was ja bei meinem Namen keine allzu grosse Kunst ist.

Wenn man den Namen "Ausländer" hört und dabei sofort an etwas Negatives denkt, trifft mich das zugegebenermassen schon recht hart. Ich nehme hier meine Funktion auch als Vorbild wahr und möchte aufzeigen, dass eine gute Integration möglich ist und einem dabei keine Grenzen gesetzt werden, wenn man das will und sich engagiert. Das passiert hoffentlich nicht nur in diesem Saal, sondern in ganz vielen Vereinen, im Sport und in verschiedensten Organisationen.

Die Politik ist für mich ein Engagement für die Allgemeinheit und schlussendlich muss es ja jemand machen. Als aussenstehender wird der Politiker leider hie und da als ein mediengeiler Egoist wahrgenommen, der nur seinen eigenen Interessen nachgeht und mit der Politik nur ein Ziel hat: Auf Kosten des Staates reich zu werden. Zum Teil muss ich diesen Leuten Recht geben. Wir sind dank der Politik alle reich geworden; an Erfahrungen!



Apropos Erfahrung, Ihr werdet nun etwas über mich erfahren, was mir seit bald 30 Jahren "Neuhauserschaft" entgangen ist; ich war noch nie auf dem Rheinfallfelsen. Das kann man aber auch so drehen, dass ich seit meiner Zeit auf den richtigen Moment warte und ich habe so das Gefühl, dass sich diese "Bildungslücke" noch in diesem Jahr schliessen wird.

Ich wurde als Pendler bereits im Zug von einer Person gefragt, ob ich diese Aufgabe überhaupt seriös nehmen kann, wenn ich fast die Hälfte des Tages von Neuhausen fern bleibe. Da gibt es eigentlich nichts gross zu überlegen. Man ist dort zuhause, wo man sich wohl fühlt. Ich habe in Neuhausen meine Wurzeln, meine Kollegen, ich bin hier aufgewachsen und habe die ganze Schulbahn hier durchlaufen. Ich habe im Unter- und im Oberdorf gewohnt. Ich kenne mich in Neuhausen – ausser auf dem Rheinfallfelsen – ziemlich gut aus. In Zürich arbeite ich, in Neuhausen lebe ich und das wird auch ein ganzes Weilchen so bleiben.

Ich möchte Euch hier gegen den Schluss noch über ein Ziel, welches ich mir als Einwohnerratspräsident ausserhalb des Ratssaals gesteckt habe, und eine grosse Sorge, welche ich mit mir trage, in Kenntnis setzen.

Die Sorge ist die zum Teil erwartete Bekanntgabe der Standorte für die Tiefenlager mit Oberflächen-Aufbereitungsanlagen, welche unmittelbar neben Neuhausen vorgeschlagen werden. Klar kann man der Auffassung sein, dass die geologischen Untersuchungen erwiesen haben, bei uns sei die sicherste Bodenstruktur vorzufinden. Ich selber habe eine abwehrende Grundhaltung und Meinung gegenüber diesem Vorhaben, denn Sicherheit findet nicht nur unter dem Boden statt. Ich finde es völlig verantwortungslos von der Nagra, dass sie unsere Umgebung als möglichen Standort für den radioaktiven Müll bekanntgibt, ohne vorher den Standort für ein Tiefenlager mit schwer-radioaktiven Abfällen bekannt zu geben. Ich weiss gar nicht, ob man sich dessen bewusst ist, dass dann der ganze Verkehr mit diesem Müll durch Neuhausen gelenkt wird, ob via Lastwagen oder via Bahnlinie. Ich bin der Auffassung, dass dies dem Image von Neuhausen schädigen wird. Für jene, die nicht wissen, was eine Oberflächenanlage ist: das ist eine (wahrscheinlich) robotergesteuerte Umverpackungsanlage, wo der Atommüll von Castor-Behältern in Lagerungs-Behältern um verpackt wird. Dass unser Nachbar Benken als eines der heissesten Kandidaten für die Platzierung eines Tiefenlagers mit schwer-radioaktivem Atommüll gehandelt wird, wäre ebenfalls eine zusätzliche Belastung für unsere kleine Region. Noch ist das letzte Wort nicht gesprochen, darum ist meine Sorge aktuell. Ich will auch das Neuhausen in Zukunft positiv "strahlt", aber halt nicht so wortwörtlich. Mein Ziel, dass ich mir während diesem Jahr gesetzt habe ist, dass ich möglichst viele Veranstaltungen besuchen will. Es wird mir nicht gelingen, jede mögliche Veranstaltung zu besuchen, jedoch werde ich mir Mühe geben, oft im Veranstaltungskalender rein zu schauen und mir ein Bild über das Vereins- und Organisations-Leben in Neuhausen zu machen. Davon ausgeschlossen sind die behördlichen Einladungen und Veranstaltungen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Urs Hinnen als Vizepräsidenten und Sandra Ehrat als Aktuarin, zwischen den Einwohnerratsfraktionen, dem Einwohner- und dem Gemeinderat, der Gemeindekanzlei und der interessierten Bevölkerung.

Ich möchte diesen Rat menschlich, aber diszipliniert nach Geschäftsordnung führen. Dabei bin ich auf Eure Hilfe angewiesen. Diskussionen werde ich, sofern sie themabezogen sind und nicht unter die Gürtellinie gehen, nicht beenden, denn alle Meinungen sind wertvoll. Auch wenn sie von der Gegenseite kommen, ist jede Meinung wert, angehört zu werden. Wir alle wurden gewählt, um miteinander zu diskutieren und durch unseren Meinungs austausch das Beste für Neuhausen zu erreichen; niemand hier drin will etwas Schlechtes für Neuhausen. Und als Einwohnerrat habe ich die Diskussionskultur bis jetzt als sehr freundlich wahrgenommen. In diesem Punkt, da seid Ihr sicher alle mit mir einig, können viele Parlamente in unserer Region nicht mit uns mithalten.

In diesem Sinne, liebe Kolleginnen und Kollegen, weiter so!



TRAKTANDUM 1 Bericht und Antrag betreffend Kauf von Grundstück GB Nr. 972 an der Rheinstrasse 75 und Kredit für "Trottentheater plus"

Bemerkungen/Ergänzungen:

Gemeinderat Christian Di Ronco

Im Namen des Gemeinderates möchte ich dem Einwohnerrat für seine Flexibilität danken, dass er einerseits bereit war dem Plan B zuzustimmen, die Vorlage in den Fraktionssitzungen vorstellen zu können (Fragen zu beantworten oder auf heute zu klären) und andererseits die Bereitschaft hat, heute Abend die Vorlage abschliessend zu behandeln.

Warum konnte Plan A nicht umgesetzt werden und die Vorlage im Dezember 2011 behandelt werden? Der Verkäufer hat sehr lange gezögert und der Kaufvertrag konnte dann am 2. November unterzeichnet werden. Wir wollten vorher einfach die Architekten nicht umsonst arbeiten lassen und Kosten generieren. Kaum war der Kaufvertrag unterzeichnet wurden die Pläne am 22. November verabschiedet und die Vorlage am 20. Dezember im Gemeinderat verabschiedet und danach haben Sie die Vorlage erhalten. Ich denke auch wir von der Verwaltung und vom Gemeinderat haben sehr speditiv gearbeitet.

Mit Ihrer Entscheidung ermöglichen Sie, wenn Sie heute diesem Geschäft zustimmen, dass die Neuhauser Stimmbürgerinnen und Stimmbürger am 11. März über diese Vorlage abstimmen können und verhindern somit unnötige Kosten für eine separate Abstimmung, welche nötig geworden wäre, da das nächste vom Bund vorgesehene Abstimmungsdatum erst Mitte Juni ist und der Kaufvertrag bis Ende Mai gesichert ist. Zudem können wir so aus heutiger Sicht unser Ziel, das sanierte Trottentheater auf die Theatersaison 2013/2014 zu eröffnen, erreichen.

Ich denke die Geduld mit dem Verkäufer hat sich gelohnt, denn wir haben eine sehr gute Basis gelegt, ein Theater mit 160 Sitzplätzen zu schaffen und damit eine optimierten Mehrfachnutzung und erzielen dadurch ein besseres Kosten-/Nutzenverhältnis.

Aus den Fraktionsgesprächen habe ich noch ein paar Fragen mitgenommen, welche ich vorab beantworten möchte:

- Frage 1: Die Lüftung auf dem Erweiterungsbau? → Hier handelt es sich um einen Wärmetauscher.
- Frage 2: Der Posten, der in der Mitte der Tribüne steht → Hier habe ich mit dem Architekten Rücksprache genommen und es wird versucht, diesen Pfosten, wenn es technisch möglich ist, nach oben zu verlegen. Das prüfen wir dann während dem Projekt.
- Frage 3: Die Isolation vom Theater zur Wohnung. Ist diese Wand isoliert? → Bis jetzt war das nicht so vorgesehen. Wir werden das im Rahmen des Projektes nochmals überprüfen und wenn nötig eine entsprechende Isolation anbringen.
- Frage 4: Gibt es ein Beamer und eine Leinwand? → Ja, es ist ein Beamer und eine Leinwand vorgesehen.
- Frage 5: Wie ist die Verbindung zum Computer? → Die Verbindung ist mit Kabel und nicht mit Wireless, um immer eine konstante Verbindung zu haben.
- Frage 6: Wird die Fassade saniert? → Das Dach wird geprüft und die defekten Ziegel werden ersetzt. Das Holzwerk wird gereinigt und neu gestrichen.

Das waren die Fragen, welche noch offen waren. Besten Dank.



Eintretensdebatte:

ER Jakob Walter (parteilos)

In der Kommission zum ersten Anlauf "Kulturantrag" haben wir bedauert, dass unser Ratskollege Albert Gysin (SVP) verpasst hatte, der Gemeinde seine Liegenschaft zu vermachen – denn, nicht wahr, etwas mehr als 90 Sitzplätze sollten es für eine Gemeinde von der Grösse und Bedeutung von Neuhausen ja schon sein. Umso erfreuter vernahmen wir, dass da doch noch ein Türlein aufging und die Möglichkeit zu einem grosszügigeren Projekt eröffnete.

Damit ist bereits gesagt, dass uns das Projekt gefällt und wir diesem zustimmen werden. Wir sind überzeugt, dass eine attraktive Gemeinde ihren Bewohnern nicht nur Spiel- und Sportplätze, sondern auch Kultur anbieten sollte.

Stirnrunzeln hat natürlich der Wunsch des Kulturreferenten ausgelöst, auf die Bildung einer Kommission zu verzichten. Wir möchten das nicht zur Gewohnheit werden lassen! Aber wir anerkennen sein Bemühen, den Fraktionen einzeln das Projekt vorzustellen und Fragen zu beantworten. Da es diesmal nicht mehr um die Wahl zwischen verschiedenen Projekten geht und da alle Fragen zu unserer Zufriedenheit beantwortet werden konnten, sind wir bereit, heute zu entscheiden.

ER Marcel Stettler (CVP)

Es ist noch nicht so lange her, da hatten wir eine Abstimmung zur Vorlage des Trottentheaters, welcher das Neuhauser Stimmvolk wohlwollend zustimmte. Nun haben wir die nächsten Ausgaben auf dem Tisch. Wir haben diesen Bericht und Antrag in unserer Fraktion bearbeitet und besprochen. In den Zeiten, wo uns die finanzielle Lage der Gemeinde Sorgen bereitet, haben es solche Vorlagen in der Regel eher schwer. Die zusätzlichen Ausgaben sind doch sehr hoch und geben sicher Anlass zu Diskussionen. Entscheidend für uns ist, dass das normale Budget nicht belastet wird, sondern dass das Geld aus dem Gemeindeentwicklungsfond kommt.

Die Fraktion der CVP ist der Meinung, dass die Erweiterung des Trottentheaters mit dem neuen Anbau eine gute Sache ist und für das Trottentheater auch sinnvoll, kann doch die Kapazität, aber auch die Funktionalität dadurch verbessert werden. Das Trottentheater gewinnt an Attraktivität und an Nutzen für unsere Gemeinde. Weiter ist es sicher attraktiv für die Vereine, Firmen oder private Unternehmungen, auch mal eine Veranstaltung im Trottentheater zu organisieren.

Die CVP ist für Eintreten und wird den Anträgen folgen.

ER Marco Torsello (FDP)

Vor rund einem Jahr stimmte die FDP als einzige Fraktion geschlossen gegen die baulichen Massnahmen im Trottentheater. Mit den jetzigen geplanten Ergänzungen wurden unsere Bedenken gegenüber dem ursprünglichen Projekt grösstenteils beseitigt, weshalb wir die Vorlage nun unterstützen können. Was gefällt uns denn aber am Ergänzungsprojekt des vorliegenden Berichts und Antrages? Erstens, die ursprünglich geplanten 90 Sitzplätze können nun auf 160 Sitzplätze ausgebaut werden. So kann doch ein grösseres Publikum die jeweiligen Vorstellungen besuchen. Herunter gerechnet wäre beim alten Projekt der Preis pro Sitzplatz schlichtwegs zu teuer gewesen, somit werden diese Mehrkosten, die jetzt aufkommen, wieder ausgeglichen. Aus unserer Sicht ist es so besser. Zweitens, der Kulturreferent hat uns versichert, sobald der Betrieb im neuen Trottentheater aufgenommen werden kann, dass es ein ausgeklügeltes Nutzungskonzept für das Trottentheater geben wird. Dies fehlte aus Sicht unserer Fraktion im ersten Anlauf. Drittens, das Bistro, das so viele Gäste schätzten, kann zwar nicht mehr in der oberen Etage betrieben werden, es



ist jedoch wieder eines im Ergänzungsbau vorgesehen, was ja beim ersten Projekt gänzlich fehlte. Das wertet das Angebot der Trotte auf und macht das Ganze wesentlich attraktiver und durchaus konkurrenzfähig mit umliegenden kulturellen Städten. Wie bereits erwähnt, stehen wir hinter diesem Projekt und sind auch der Meinung, dass wir auf eine neue Kommission verzichten können.

ER Lenz Furrer (ÖBS)

Auch wir begrüßen die Vorlage "Trottentheater plus".

In der Abstimmung vom letzten Februar ist noch einmal klar geworden, wie sehr das Trottentheater den Neuhausern am Herzen liegt. Wir freuen uns, dass nun eine schöne Lösung gefunden wurde und das Sitzplatzangebot erweitert werden konnte, gegenüber der ersten Vorlage. Die Wiederherstellung des Trottenraumes verspricht ein offenes Raumgefühl; die Zuschauertribüne schafft gute Sicht für eine gute Anzahl Besucher. Mit dem neuen Anbau für das Bistro entstehen gute Platzverhältnisse.

Wir teilen die Auffassung, dass die Erweiterung der Totalsanierung ebenfalls in eine Volksabstimmung kommt, da sich das neue Projekt finanziell und sachlich vom Alten doch wesentlich unterscheidet. Wir sind zuversichtlich, dass auch die neue Vorlage eine Mehrheit begeistern kann. Wir empfehlen Ihnen, allen vier Anträgen zuzustimmen.

ER Willi Josel (SVP)

Das Ganze hat natürlich nicht nur einen finanziellen Aspekt. Ich denke, man kann das nicht so rechnen bezogen auf einen Platz, denn es hat einen emotionalen Effekt. Ich denke, die Neuhauser Stimmbürger haben gezeigt, dass sie hinter diesem Trottentheater stehen und es ist den Leuten ans Herz gewachsen. Ich bin überzeugt, dass das, wie es heute vorgesehen ist, vom Neuhauser Volk und Bürger angenommen wird. Es wurde schon so vieles gesagt, da kann ich mir meinen Kommentar streichen. Ich kann nur sagen, dass auch wir zustimmen werden. Es hat hier drinnen noch einen Nebeneffekt. Ich trete gelegentlich auch auf dieser Bühne auf, finde es gut, dass auch der Schminkraum etc. für die Schauspieler unten ist. Wenn man vor der Vorstellung sowieso nervös ist und dann auf die Toilette musste, dann musste man in der Vergangenheit entweder über die Bühne oder durchs Restaurant durch. Auch in diesem Sinne ist es ein gutes Projekt. Ich werde zustimmen, allerdings ER Jakob Walter (parteilos) hat es angesprochen, es erinnert uns doch an einen traurigen Gedanken zurück. Dies war das Wohnhaus von unserem recht früh verstorbenen Albert Gysin und die Situation war damals so, dass wir selbstverständlich daran gedacht haben. Es wäre doch schön, wenn das Haus in den Besitz der Gemeinde übergehen würde. Ich habe das auch gedacht, aber wer kann mit jemanden sprechen, der unheilbar krank ist und ihm sagen, bei dir ist es bald so weit, vermache das doch der Gemeinde. Ich möchte das ER Jakob Walter (parteilos) auch sagen, ich denke, er denkt ähnlich. Es ist nun einmal so und ich denke, in diesem Sinne ist das hier ein guter Weg, den der Gemeinderat hier geht und wir stimmen dem zu und ich hoffe, wenn das gewünscht wird, dass wir ein Komitee bilden sollten, dann bin ich selbstverständlich dabei.

Gemeinderat Christian Di Ronco

Ich möchte mich für die sehr gute Aufnahme des Geschäftes bedanken. Ich kann ER Jakob Walter (parteilos) beruhigen, das wird nicht die neue Marschrichtung des Gemeinderates sein, die Vorlage so durchzupauken, sondern das sollte eine Ausnahme bleiben. Wichtig ist aber, dass eine gewisse Flexibilität gezeigt wird. Das Nutzungskonzept habe ich versprochen auf die Eröffnung zu machen und darauf können Sie sich verlassen. Besten Dank.



ER-Präsident Renzo Loiudice (SP)

Eintreten ist unbestritten. Wir gehen die Vorlage seitenweise durch.

Detailberatung:

ER Markus Anderegg (FDP)

Kaufvertrag Seite 4, Punkt 7

Ich habe hier nur eine kleine Anmerkung zu machen. Da geht es um die Grundstückgewinnsteuer. Eigentlich steht die Gemeinde jetzt im Risiko, wenn die Verkaufspartei die Grundstückgewinnsteuer nachträglich nicht bezahlt. D.h. dann muss der Käufer nachträglich die Grundstückgewinnsteuer trotzdem bezahlen. Dieser Fall tritt natürlich relativ selten ein, aber er kann eintreten. Das ist ein kleines, das kann man beim Grundbuchamt wünschen, dass das gleich geregelt wird, somit würde die Gemeinde dann nicht im Risiko stehen.

Gemeinderat Christian Di Ronco

Ich möchte hierzu noch etwas ergänzen. Ich denke, hier ist es ein Unterschied. Hier wird ein Grundstück gekauft. Der Verkäufer kriegt im Prinzip Bargeld. Das Güterreferat und der Gemeinderat sind der Auffassung, dass hier das Risiko sehr klein ist. Im Gegensatz, wenn man ein Gebäude kauft und umbaut und einem dann das Geld ausgeht, dann ist es tatsächlich ein Problem, dass dann die Grundstückgewinnsteuer nicht mehr bezahlt werden könnte, darum machen in der Regel die Banken diese Sicherstellung. Auch die Steuerbehörde hat auf die Sicherstellung der Gebühren verzichtet, das wäre dann der nächste Schritt gewesen. Hier geht man aber davon aus, dass der Verkäufer kein Risiko darstellt. Wenn es der Einwohnerrat wünscht, wäre der Verkäufer bereit, den Betrag zu splitten. Aber ich denke, da muss ein Antrag von Ihnen kommen, ansonsten machen wir es so, wie vorgeschlagen.

ER Markus Anderegg (FDP)

Diese Verträge sind ja bereits unterzeichnet. Ich verstehe diese Bemerkung nur als Anmerkung für die Zukunft, denn all diese Punkte, die jetzt aufgezählt wurden, können trotzdem schief gehen. Es ist wirklich ein kleines. Man kann die Grundstückgewinnsteuer zum Voraus berechnen und am Verhandlungstag abrechnen. Ich verstehe nicht ganz, weshalb man dieses Risiko überhaupt wagen will. Ich habe gelernt, bei solchen Dingen auch die Kleinigkeiten zu beachten.

ER Markus Anderegg (FDP)

Pläne Seite 2

Die Frage, ich kann mich jetzt ja outen, mit der Schallproblematik habe ich gestellt. GR Christian Di Ronco hat ja jetzt geantwortet, dass Massnahmen getroffen werden. Das betrifft die Brandmauer zur Wohnung. Ich muss zum Voraus noch bemerken, dass die Nutzung jetzt etwas anders wird mit dieser polyvalenten Nutzung. Es kann auch lauter werden in diesen Räumen. Bis anhin hat das ja offensichtlich zu keinen Problemen geführt, dass z.B. Wohnungsmieter in der Nachbarswohnung sich über die Schallemissionen aus dem Trottentheater beschwert haben. Das kann sich jetzt aber natürlich ändern, wenn da ein Firmenevent mit anschliessender Disco oder sonst einer lauten Präsentation oder Jugendliche ein tolles Fest veranstalten, dann kann das sehr laut werden. Wir sind dann doppelt bestraft, weil das die eigenen Mieter der Gemeinde sind, die dann vielleicht



unzufrieden sind mit der Wohnung und allenfalls auch ausziehen. Ich möchte einfach nochmals eindrücklich darauf hinweisen, dass man dieser Problematik wirklich noch ein entsprechendes Augenmerk schenkt. Dann die zweite Frage, was die mit der Aussensanierung. Da hat GR Christian Di Ronco geantwortet, dass beim Dach etwas gemacht wird. Ich nehme an, dass an der Fassade nichts gemacht wird, weil Du darüber nichts gesagt hast.

Gemeinderat Christian Di Ronco

Einfach nur das, was nötig ist. Bei der Kalkulation ist man das durchgegangen und hat die Fassade angeschaut. Es wird aber nur das gemacht, was wirklich nötig ist.

ER-Präsident Renzo Loiudice (SP)

Hier noch eine Fussnotiz zu den Anträgen. Wenn den Anträgen 1 und 2 nicht zugestimmt wird, fallen alle Beschlüsse dahin. Das haben Sie ja sicherlich gelesen.

Anträge:

1. Dem Kauf des Grundstückes GB Neuhausen am Rheinfall Nr. 972 zu einem Preis von Fr. 740'000.00 wird zugestimmt.

Der Antrag wird mit 19 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.

2. Dem Kredit für die Projekterweiterung der Totalsanierung des Trottentheaters von Fr. 325'000.00 wird zugestimmt. Dieser Kredit basiert auf dem Stand des Zürcher Baukostenindex vom April 2009 von 122.2 (Basis April 1998 = 100) und wird der Teuerung angepasst.

Der Antrag wird mit 19 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.

3. Die Finanzierung des Kredites von Fr. 325'000.00 für die Projekterweiterung erfolgt über eine Entnahme des Gemeindeentwicklungsfonds (Jubiläumsgeschenk der Schaffhauser Kantonalbank).

Der Antrag wird mit 19 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.

4. Ziff. 2 und 3 dieses Beschlusses unterstehen der obligatorischen Volksabstimmung.

Der Antrag wird mit 19 : 0 Stimmen einstimmig angenommen.

Ziff. 1 dieses Beschlusses untersteht gemäss Art. 14 lit. d der Verfassung der Einwohnergemeinde Neuhausen am Rheinfall vom 29. Juni 2003 (NRB 101.000) dem fakultativen Referendum.

Das Geschäft ist somit erledigt.



ER Willi Josef (SVP)

Ich nehme den Auftrag, den ich erhalten habe, sehr gerne entgegen, denn das Trottentheater liegt mir wirklich sehr am Herzen. Ich bin gerne bereit mich hier zu engagieren und ein Komitee zu machen, wenn das gewünscht wird. Das wäre sinnvoll, wir haben überall einstimmig zugestimmt und ich wäre froh, wenn von jeder Partei hier jemand mitmacht. Wer mitmacht, soll sich bitte nach der Sitzung sofort bei mir melden.

ER-Präsident Renzo Loiudice (SP)

Wir treffen uns zur nächsten Sitzung am 8. März 2012. Die Sitzung ist somit geschlossen.

Für den Einwohnerrat Neuhausen am Rheinfall

Renzo Loiudice
Präsident

Sandra Ehrat
Aktuarin